Reglementierung
Yearling & Two Year Old Longe Line für
ApHCS, APHA und AQHA Pferde

A. **ZULASSUNG**. In dieser Klasse sind nur Jährlinge und Zweijährige Pferde der ApHCS, APHA und AQHA zugelassen.

B. **ZWECK**. Der Zweck der Präsentation eines Jährlings oder Zweijährigen an der Longe ist, zu zeigen, dass Bewegungen, Manieren/Ausstrahlung/Einstellung und Gebäude des Pferdes, denen eines zukünftigen Westernpferdes gerecht werden. Belohnt werden sollen deshalb:

1. **Die Qualität der Bewegungen**
2. **Manieren/Ausstrahlung/Einstellung**
3. **Gebäude geeignet für zukünftige Aufgaben**. Das Pferd sollte in Hinblick auf seine Eignung als zukünftiges Westernpferd bewertet werden. Diese Klasse sollte definieren, was es heißt ein zukünftiges „Western Pleasure-Pferd“ oder „Hunter under Saddle-Pferd“ zu sein. Da die Pferde in dieser Klasse Jährlinge oder zweijährige sind, wird nicht von ihnen erwartet, dass sie das Verhalten oder die Qualität eines fertigen Show-Pferdes an den Tag legen. Sie sollen sich nur ihrem Alter entsprechend in angemessener Form vor dem Richter präsentieren.

C. **AUSRÜSTUNG**. Die Pferde werden mit Halfter vorgestellt. Normale und Show-Halfter sind erlaubt. Für das Longieren ist als einzige Verbindung zum Halfter eine Longe erlaubt. Die Longe darf nicht länger als 9 Meter sein und sollte mit einem Panikhaken am Halfter befestigt werden. Die Longe sollte lose vom Halfter hängen und das Pferd nicht berühren. Es ist jedoch erlaubt eine lange Peitsche zu benutzen. Es erfolgt die Disqualifikation, wenn ein Teilnehmer das Pferd während der Vorstellung übertrieben mit der Peitsche schlägt, um es vorwärts oder seitwärts zu bewegen. Es ist keine andere Ausrüstung für die Vorstellung an der Longe zulässig. Mechanische oder einziehbare Longen sind nicht erlaubt. Für die vorher stattfindende Gebäudebewertung ist auch eine Führkette, wie sie in Halter- und Showmanship-Klassen verwendet wird, erlaubt. Diese muss dann aber vor der eigentlichen Vorstellung durch eine Longe ersetzt werden. Die Benutzung eines normalen Halfters oder einer normalen Longe darf nicht mit Punktabzug bestraft werden, so wie die Benutzung eines Showhalfters oder einer Showlonge nicht belohnt werden darf. Ausschlaggebend für die Bewertung sind nur Manieren/Ausstrahlung/Bewegungsablauf und Gebäude. Die Art der Ausrüstungsgegenstände sollte für die Platzierung keine Rolle spielen, solange es den oben genannten Anforderungen entspricht.

D. **AUFMACHUNG**. Eine konventionelle Westernaufmachung ist laut SC-235 Pflicht, außer wenn das Vorgestellte Pferd als zukünftiges Hunter-Pferd vorgestellt wird. In diesem Fall kann die Mähne eingeflochten werden und es wird vorgeschlagen konventionelles englisches Zubehör zu verwenden. Siehe Regel SC-195. Die Art der Kleidung, die der Vorsteller trägt soll keinen Einfluss auf die Platzierung des Pferdes haben, solange es den oben genannten Anforderungen entspricht.

E. **GANGARTEN**. Die Gangarten sollen nach den APHA-Bestimmungen für Western Pleasure (SC-245.E.) und Hunter Under Saddle (SC-205.F) bewertet werden.

F. **BEWERTUNG DES GEBÄUDES**. Die Bewertung des Gebäudes erfolgt, wenn das Pferd in die Arena geführt wird, noch vor der Vorstellung an der Longe, während der dann ebenfalls das Gebäude auf seine Eignung als zukünftiges Westernpferd geprüft wird. Der Richter soll nicht die Stärke der Muskulatur bewerten, sondern vielmehr das Gesamtbild mit Schwerpunkt auf Balance, strukturelle Korrektheit und athletisches Vermögen. Jedes Pferd wird in die Arena geführt und muss dann kurz beim Richter halten, damit er dieses einzeln begutachten kann. Es wird dann im Trab geradeaus zu einem Kegel geführt und dann an einer Seite innerhalb der Arena aufgestellt. Alle teilnehmenden Pferde werden auf diese Weise begutachtet und wenn im Trab bei einem Pferd Lahmheit festgestellt wird, wird das entsprechende Pferd zu diesem Zeitpunkt aus der Klasse ausgeschlossen.

G. **DAUER DER PRÜFUNG**. Der/die Richter hält/halten sich außerhalb des Longierzirkels auf. Der Vorsteller betritt den Longierzirkel und wartet auf das Startsignal. Wenn das Signal gegeben wird, hat der Vorsteller 1 ½ Minuten (90 Sekunden) Zeit das Pferd an der Longe vorzustellen. Nach 1 ½ Minuten erfolgt ein weiteres Signal, welches das Ende der Vorstellung anzeigt. Das Show Management hat die Möglichkeit nach 45 Sekunden ein „Halbzeit-Signal“ zu geben. Das Signal kann mit einer Glocke oder Pfeife oder mündlich gegeben werden.

H. **VORSTELLUNG AUF BEIDEN HÄNDEN**. Das Pferd wird im Walk, Jog oder Trot, Lope oder Canter auf beiden Händen bewertet. Jedes Pferd, das nicht diese vorgeschriebenen Gangarten auf beiden Händen zeigt, wird disqualifiziert. Außerdem kann der Richter jederzeit ein lahmendes Pferd disqualifizieren. Die Vorsteller können entscheiden auf welcher Hand sie mit der Arbeit beginnen wollen (gegen den Uhrzeigersinn oder im Uhrzeigersinn).

I. **ENDE DER PRÜFUNG**. Nach Ablauf der 1 ½ Minuten wird ein Signal gegeben, woraufhin der Teilnehmer den Longierzirkel verlassen und sich an das Ende der Arena begeben muss. Das Pferd muss ruhig am Rand stehen, während die anderen Teilnehmer bewertet werden.

J. **BEWERTUNG**. Die Gangarten der Pferde (80 Punkte) werden nach den APHA-Regeln für Gangarten (SC- 205.F. und SC-245.E.) bewertet; Manieren/Ausstrahlung/Einstellung (10 Punkte) und zweckmäßiges Gebäude (20 Punkte). Die Richter sollen nicht die Stärke der Muskulatur bewerten, sondern vielmehr das Gesamtbild beurteilen. Der Schwerpunkt liegt auf Balance und Vermögen des Pferdes.

K. **UNGEHORSAM**. Wenn das Pferd an der Longe spielt, soll dies nicht negativ in die Bewertung eingehen. Allerdings soll der Richter exzessives Buckeln, Ausbrechen aus dem Zirkel, Stolpern oder anderes widersetzliches Verhalten, das nicht dem eines Pleasure-Pferdes entspricht, bestrafen. Sturz des Pferdes führt zur Disqualifikation. Positiv bewertet wird, wenn das Pferd unter leichter Anlehnung und ohne Druck, leicht und ruhig in den gewünschten Gangarten geht. Das Pferd sollte willig und selbstbewusst vorwärts gehen, flüssig ausschreiten mit voller Streckung der Gliedmaßen und natürlich getragenem Hals und Kopf, so wie es dem Gebäude des Pferdes entspricht.

L. **ZIRKELRADIUS**. Der Teilnehmer sollte den vollen Zirkelradius von 7,5m ausnutzen.

M. **MAXIMAL ZWEI PFERDE PRO TEILNEHMER**. Ein Teilnehmer kann nur zwei Pferde in jeder Longe Line-Klasse vorstellen. Der gleiche Teilnehmer muss beide Teile (Beurteilung des Gebäudes und Longieren) der Klasse vornehmen. Ein Helfer kann das zweite Pferd halten während das erste Pferd die Prüfung absolviert. Ein weiterer Helfer kann das erste Pferd halten während das zweite Pferd die Prüfung absolviert. Maximal zwei Helfer sind erlaubt. Teilnehmer und Helfer dürfen die anderen Pferde in der Prüfung nicht stören, wenn die Pferde getauscht werden.

N. **SCORING**. NSBA-Scoring wird empfohlen.

1. **Bewegungen**. Die Bewegungen werden mit maximal 80 Punkten bewertet.

a. **Walk**. Der Schritt wird auf einer Skala von 0-4 in jeder Richtung bewertet, wobei 2 durchschnittlich bedeutet. Das Pferd muss so lange Schritt gehen, dass der Richter genügend Zeit hat den Schritt zu beurteilen und zu bepunkten. Der Richtungswechsel im Schritt kann als zweite Schrittsequenz gewertet werden. Niedrige Punktzahlen sollen Unregelmäßigkeiten, wie z.B. Stolpern widerspiegeln.

b. **Jog oder Trot**. Der Jog/Trot wird auf einer Skala von 0-16 in jeder Richtung bewertet, wobei 8 durchschnittlich bedeutet. Auf einem Zirkelradius von 7,5m sollte das Pferd mindestens ½ Runde, in beiden Richtungen, Jog oder Trot gehen. Niedrige Punktzahlen sollen Unregelmäßigkeiten, wie z.B. Stolpern widerspiegeln.

c. **Lope oder Canter.** Der Lope/Canter wird auf einer Skala von 0-20 in jeder Richtung bewertet, wobei 10 durchschnittlich bedeutet. Auf einem Zirkelradius von 7,5m sollte das Pferd mindestens eine Runde, in beiden Richtungen, Lope oder Canter gehen. Außerdem soll ein Pferd, das nicht komplett auf der richtigen Hand galoppiert ist, nicht vor einem anderen Pferd, das vollständig auf der richtigen Hand galoppiert ist, platziert werden. Niedrige Punktzahlen sollen Unregelmäßigkeiten, wie z.B. Stolpern widerspiegeln.

d. **Nutzung des Zirkels**. Die Punkte für alle Gangarten in beiden Richtungen sollten auch die Ausnutzung des vollen Zirkelradius von 7,5m widerspiegeln. Pluspunkte bekommt das Pferd, wenn es den vollen Zirkelradius mit leicht durchhängender Longe nutzt. Niedrige Punktzahlen sollen eine unvollständige Nutzung des Zirkels widerspiegeln.

2. **Manieren/Ausstrahlung/Einstellung**. Manieren/Ausstrahlung/Einstellung werden mit maximal 10 Punkten bewertet. Manieren, Ausstrahlung und Einstellung werden auf einer Skala von 0-10 bewertet, wobei 5 durchschnittlich bedeutet. Punktabzug gibt es bei deutlichen Zeichen von Überforderung, wie Ohrenanlegen, Kopfschlagen, Austreten, Schweifschlagen, Abgestumpftheit oder Lethargie. Punktabzug gibt es außerdem für gefährliches Verhalten, wie exzessives Buckeln, In-den-Zirkel-Kommen oder Ausbrechen aus dem Zirkel. Zusätzlich soll auch beiläufiges touchieren mit der Peitsche, Kreuzgalopp, zu starke Anlehnung an die Longe und exzessives Antreiben durch den Vorsteller entsprechend mit Punktabzug bestraft werden.

3. **Gebäude**. Das Gebäude wird mit maximal 20 Punkten bewertet. Das Pferd sollte in Hinblick auf seine Eignung als zukünftiges „Western Pleasure Pferd“ oder „Hunter under Saddle Pferd“ bewertet werden. Die Richter bewerten das Gesamtbild mit Schwerpunkt auf Balance, strukturelle Korrektheit und athletisches Vermögen. Das Gebäude wird auf einer Skala von 0-20 bewertet, wobei 10 durchschnittlich bedeutet.

4. **Nutzung des Zirkels**. Auch die gute/schlechte Ausnutzung des vollen Zirkelradius (7,5 m) wird in die Bewertung mit eingehen. Auf dem Bewertungsbogen gibt es ein extra Feld in dem die Punktzahl von 0-3 für die Nutzung des Zirkels eingetragen werden kann. Bepunktung: Wie bereits oben erwähnt, ist die angemessene Größe des Zirkelradius für die Longe Line- Klasse 7,5m. Es ist Aufgabe des Richters die Korrektheit der Zirkel zu beurteilen und in der Bewertung für die Gangarten, basierend auf dem folgenden Punktesystem, zum Ausdruck zu bringen:
+3 Punkte (Gute bis exzellente Nutzung des Zirkels). Das Pferd bleibt ununterbrochen auf der Zirkellinie und die Longe hängt leicht durch. Das Pferd wird auf der Zirkellinie gewendet.
+2 Punkte (Durchschnittliche Nutzung des Zirkels). Das Pferd kommt nur selten von der Zirkellinie.
+1 Punkte (Hinlängliche Nutzung des Zirkels). Das Pferd geht auf einem Zirkelradius mit weniger als 7,5m.
0 Punkte (Unzulängliche Nutzung des Zirkels). Potentiell gefährliches Verhalten des Pferdes beim Longieren. Das Pferd zieht den Vorsteller aus dem Zirkel.

5. **Außerdem zu berücksichtigen ist**: Diese Klasse sollte definieren, was es heißt ein zukünftiges „Western Pleasure Pferd“ oder „Hunter under Saddle Pferd“ zu sein. Deshalb werden sich eine positive Einstellung des Pferdes und andere Eigenschaften, die für ein zukünftiges Performance-Pferd wichtig sind, positiv in den Noten für die Gangarten niederschlagen, dazu zählen: Überdurchschnittlichkeit von Manieren, Ausdruck, Aufmerksamkeit, Reaktion, positiver Einstellung, weichen Übergängen zwischen den Gangarten, Kadenz und Konsistenz in allen drei Gangarten.
6. **Punktabzug und Disqualifikation**:
a. **5-Punkte-Strafen**: Richtiger Galopp nicht gezeigt; Jog oder Trot nicht in für Bewertung ausreichendem Maße gezeigt.
b. **Disqualifikation erfolgt unter folgenden Umständen**:
- Lahmheit – Richter verweist Pferd sofort aus der Arena;
- Übertriebenes Schlagen mit der Peitsche, um das Pferd vorwärts oder seitwärts zu treiben;
- Sturz des Pferdes – Ein Pferd ist gestürzt, wenn es auf der Seite liegt und alle vier Gliedmaßen in die gleiche Richtung weisen;
- das Pferd tritt über oder verheddert sich in der Longe;
- es werden nicht alle drei Gangarten in beide Richtungen gezeigt;
- Verlust der Kontrolle über das Pferd, sodass es frei in der Arena läuft;
- Teilnehmer verhält sich respektlos gegenüber dem Richter.